Gewerkschaftskartell Biel. Vorstandssitzung 30. Mai 1941, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 1

Traktanden:

1. Appell, 2. Protokoll, 3. Korrespondenzen und Mitteilungen, 4. Kantonale Delegiertenversammlung, Bestellung der Delegierten, 5. Lokale Delegiertenversammlung, 6. Verschiedenes

1. Appell. Vorsitz: Kollege Josef Flury. Es sind 14 Kollegen anwesend. Kollege Voutat ist entschuldigt.

2. Protokoll. Die Protokolle vom 18. und 25. April 1941 werden verlesen und genehmigt. Kollege Paul Fell gibt seiner Verwunderung Ausdruck, dass die beiden Nominationen des VPOD in die Geschäftsprüfungskommission und in den Bildungsausschuss laut Protokoll vom 25. April zu Meinungsverschiedenheiten Anlass gegeben haben. Die Kollegen Emil Brändli und Josef Flury präzisieren ihre Ausführungen vom 25. April dahingehend, dass es dem VPOD möglich gewesen wär, noch besser befriedigende Vorschläge zu machen. In Zukunft sollten solche Vorschläge rechtzeitig eingeholt werden, damit es dem Vorstand möglich ist, dazu Stellung zu nehmen.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Vom Bau- und Holzarbeiter-Verband liegt ein Schreiben vor, das die Kollegen Habegger und Max Felser als seine Vertreter im Kartell-Vorstand bezeichnet.

Kollege Emil Brändli verliest die Eingabe an den SGB betreffend Sanierung unseres Darlehens. Die Kollegen Paul Fell, Josef Flury und Emil Rufer erstatten Bericht über ihre persönlichen Bemühungen bei ihren Verbänden. Vom VPOD liegt ein Schreiben mit Zugeständnissen vor, aber in unbestimmter Form. Der SEV möchte 50% abschreiben unter der Bedingung, dass die anderen Verbände mitmachen. Vom SMUV liegt nichts schriftliches vor. Kollege Emil Rufer glaubt aber, dass dieser nicht zurückstehen werde. Der Vorstand beschliesst, nochmals an den SGB zu gelangen.

Zwei Gesuche der Flüchtlingshilfe und des ATB um Beiträge werden zurückgelegt.

An den Gemeinderat soll ein Schreiben gerichtet werden betreffend Ausrichtung der Subvention.

Kollege Emil Brändli legt die Abrechnung über den Maibändel-Verkauf vor. Es wurden total 2836 Bändel abgesetzt. Der Nettoerlös beträgt 423.40 Franken. Die Maifeier gibt Anlass zu einer längeren Diskussion. Kollege Emil Brändli teilt mit, dass in der Schreibbücher-Fabrik Kollege (…) Unterschriften gesammelt hat, um nur am Nachmittag die Arbeit niederzulegen. Die Direktion ist nicht darauf eingetreten und hat den Betrieb den ganzen Tag geschlossen. Kollege Jakob Brunner teilt mit, dass diese Aktion in seiner Abwesenheit getätigt und dadurch begünstigt wurde, dass noch im Jahr vorher auch nur der Nachmittag gefeiert wurde. Ausser der Genossenschaftsdruckerei, die den 1. Mai bezahlt, sind die Typographen der Schreibbücherfabrik seit Jahren die Einzigen, die die Arbeit den ganzen Tag niederlegen. In der Uhrenbranche wurde fast durchwegs den ganzen Tag gearbeitet. Über diesen ganzen Fragenkomplex soll vor der nächsten Maifeier frühzeitig gesprochen werden.

Als Kostenbeteiligung an die Gemeinderatswahlen wurden durch das Gewerkschaftskartell an die Partei 980 Franken abgeliefert. Dazu kommen noch 400 Franken des VPOD.

Am 20. Mai hat das Gewerkschaftskartell eine öffentliche Versammlung im grossen Volkshaussaal durchgeführt. Kantonsrat Hermann Aldani aus Zürich referierte in vorzüglicher Weise über die „Erbfolge der Lohnausgleichskasse“. Die Versammlung vereinigte 500 Personen. Leider wurde speziell das jüngere Element vermisst.

4. Kantonale Delegiertenversammlung.

An die Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerkschaftskartells vom 15. Juni 19421 werden die Kollegen Jakob Brunner und Josef Flury delegiert.

Die Jahresrechnung des kantonalen Kartells weist ein Defizit von 8‘000 Franken aus.

Unsere Delegierten sollen über die zukünftige Finanzverwaltung interpellieren.

5. Lokale Delegiertenversammlung.

Der Vorstand beschliesst eine Delegiertenversammlung abzuhalten mit einem Referat über „Die Allgemeinverbindlicherklärung der Gesamtarbeitsverträge“. Als Referent wird Genosse Dr. Max Weber in Aussicht genommen. Das Büro wird beauftragt, das Notwendige zu veranlassen.

6. Verschiedenes.

Kollege Emil Brändli erstattet Bericht über eine Aussprache mit Genosse Dr. Guido Müller betreffend Wohnungsmarktlage. Eine Beteiligung der Gemeinde komme kaum in Frage. Genosse Gemeinderat Albert Fawer wird Kontakt aufnehmen mit den Wohnbaugenossenschaften. Grosse Begeisterung ist auch da nicht vorhanden. Kollege Max Felser drängt auf rasche Massnahmen. Er glaubt, dass eventuell auch die grösseren Gewerkschaftsverbände sich dazu entschliessen müssen, finanzielle Mittle zur Verfügung zu stellen. Das Büro wird beauftragt, die Situation weiter zu verfolgen und eventuell in Verbindung mit Partei und Mieterschutzverein eine aufklärende Versammlung zu veranlassen.

Schluss der Sitzung um 22.30 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokole 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift. Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell vorstand Protokoll 1941-05-30.docx